

## IHS Markit Flash Eurozone EMI<sup>™</sup>

### Stärkster Beschäftigungsanstieg in der Eurozone im Oktober seit über zehn Jahren

#### Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 55.9 (Finalwert Sep. 56.7); 2-Monatstief
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 54.9 (Finalwert Sep. 55.8); 2-Monatstief
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 58.7 (Finalwert Sep. 59.2); 2-Monatstief
- Flash Eurozone EMI<sup>™</sup> Industrie<sup>(3)</sup> bei 58.6 (Finalwert Sep. 58.1); 80-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 23. Oktober 2017

Dank der anhaltend kräftigen Nachfrage blieb das Wirtschaftswachstum in der Eurozone im Oktober ausgesprochen stark. Die Beschäftigung legte sogar so rasant zu wie seit über zehn Jahren nicht mehr.

Der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** gab binnen Monatsfrist um 0.8 Punkte auf 55.9 nach. Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf rund 85% der regulären monatlichen Umfrage-rückmeldungen.

Die Wachstumsrate schwächte sich gegenüber September zwar leicht ab, sie blieb aber hoch und auf dem Niveau des bisherigen Jahresdurchschnitts. Impulse lieferte vor allem der starke Auftragszuwachs, der genauso hoch ausfiel wie im September.

Die Industrie schnitt erneut besser ab als der Sektorservice, allerdings verlangsamte sich sowohl das Produktionswachstum in der Industrie als auch das Geschäftszuwächse im Sektorservice. Auch beim Auftragseingang hatte die Industrie mit einem 4-Monatshoch die Nase vorn.

Ausschlaggebend für das gute Abschneiden der Industrie war nicht zuletzt das gute Exportneugeschäft, das noch etwas besser ausfiel

als im September.

Besonders erfreulich an den Oktober-Daten ist der stärkste Beschäftigungsanstieg seit über zehn Jahren. Die Dienstleister stellten mehr neue Mitarbeiter ein als in den letzten sechs Monaten, in der Industrie fiel der Jobaufbau sogar so kräftig aus wie nie zuvor seit Umfragebeginn im Juni 1997.

Zurückzuführen war der Boom am Arbeitsmarkt auf den anhaltend hohen Kapazitätsdruck, wie die erneut rasante Zunahme der Auftragsbestände zeigt. Indes verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten in der Industrie infolge von Engpässen so gravierend wie zuletzt vor 80 Monaten.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice nicht mehr ganz so optimistisch aus wie im September, sie blieben aber in beiden Fällen ausgesprochen positiv. Der Gesamtindex gab gegenüber seinem 4-Monatshoch im September leicht nach.

#### Preise

Der Inflationsdruck nahm im Oktober wieder zu. So stiegen die Einkaufspreise in beiden Sektoren mit beschleunigter Rate, was den entsprechenden Gesamtindex auf ein 6-Monatshoch klettern ließ.

Die Nachfragebelebung hatte zur Folge, dass die Unternehmen beider Sektoren die höhere Kostenbelastung oftmals an ihre Kunden weitergeben konnten. Folglich beschleunigte sich der Anstieg der Verkaufspreise zum dritten Mal hintereinander und fiel so hoch aus wie seit Juli 2011 nicht mehr.

#### Entwicklung auf Länderebene

Frankreich und Deutschland blieben im Oktober die Hauptwachstumsmotoren und überflügelten die übrigen Länder bei weitem. Frankreich verzeichnete das stärkste Wirtschaftswachstum seit Mai 2011, in Deutschland blieb es trotz leichter Abschwächung robust.

In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern war das Wachstumstempo zwar weiter solide, es schwächte sich jedoch auf den tiefsten Wert seit einem Jahr ab. Verantwortlich hierfür war in erster Linie der Sektorservice. Die Industrieproduktion wurde hingegen stärker ausgeweitet als in den drei Vormonaten.

### Kommentar:

**Andrew Harker, Associate Director bei IHS Markit**, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-EMI:

*„Nachdem das Jahr 2017 bisher nur Gutes für die Eurozone mit sich brachte, ist sie ersten Anzeichen nach auch solide ins vierte Quartal gestartet. Der Composite PMI-Flash signalisiert für Oktober jedenfalls erneut kräftiges Wirtschaftswachstum. Nach einem BIP-Zuwachs von 0.7% im dritten Quartal deutet der heutige Index darauf hin, dass es bis Jahresende so weitergehen könnte.“*

*Highlight im Oktober war der stärkste Beschäftigungsanstieg seit über zehn Jahren infolge des hohen Wachstumstempos und der anhaltenden Kapazitätsengpässe. Vorreiter war abermals die Industrie, wo in Rekordtempo neue Stellen geschaffen wurden.*

*Wie der beschleunigte Zuwachs beim Exportneugeschäft zeigt, hat die jüngste Euro-Stärke den Firmen allem Anschein nach nicht über Gebühr geschadet. Die robuste Auslandsnachfrage macht zur Zeit offensichtlich jegliche negative Währungseffekte wett.*

*Derweil trieb der Kapazitätsdruck die Inflation weiter an, wie die beschleunigten Zuwachsraten bei Einkaufs- und Verkaufspreisen zeigen. Die Verkaufspreise wurden sogar so kräftig angehoben wie seit Juni 2011 nicht mehr.*

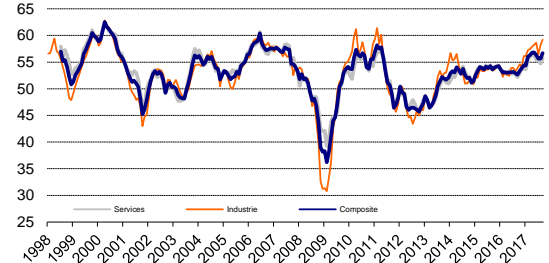
*Gegen Ende der Woche dürfte die EZB eine Reduzierung der Anleihekäufe 2018 ankündigen - ein Schritt, der auf Basis der jüngsten PMI-Daten durchaus gerechtfertigt erscheint.“*

Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im Oktober

<b>Produktion</b>	<b>Composite</b>	<b>Trotz Abschwächung anhaltend starkes Wachstum</b>
	Servicesektor	Leicht abgeschwächte Wachstumsrate
	Industrie	Leicht verlangsamtes Wachstum
<b>Auftragseingang</b>	<b>Composite</b>	<b>Gegenüber September unveränderte Zuwachsrate</b>
	Servicesektor	Anhaltend starker Zuwachs
	Industrie	Leicht beschleunigter Auftragszuwachs
<b>Auftragsbestand</b>	<b>Composite</b>	<b>Kräftiger Zuwachs</b>
	Servicesektor	Leicht verlangsamte Zunahme
	Industrie	Anhaltend starker Anstieg der Auftragsbestände
<b>Beschäftigung</b>	<b>Composite</b>	<b>Stärkster Jobaufbau seit über 10 Jahren</b>
	Servicesektor	7-Monatshoch beim Stellenaufbau
	Industrie	Rekord- Beschäftigungszuwachs
<b>Einkaufspreise</b>	<b>Composite</b>	<b>Beschleunigter Kostenanstieg</b>
	Servicesektor	Nochmals beschleunigte Inflationsrate
	Industrie	Stärkster Preisauftrieb seit sechs Monaten
<b>Verkaufspreise</b>	<b>Composite</b>	<b>Stärkste Erhöhung seit 76 Monaten</b>
	Servicesektor	Stärkste Anhebung seit Juli 2011
	Industrie	Anstieg beschleunigte sich zum 3. Mal hintereinander
<b>EMI<sup>(3)</sup></b>	<b>Industrie</b>	PMI erreicht im Oktober mit 58.6 Punkten ein 80-Monatshoch.

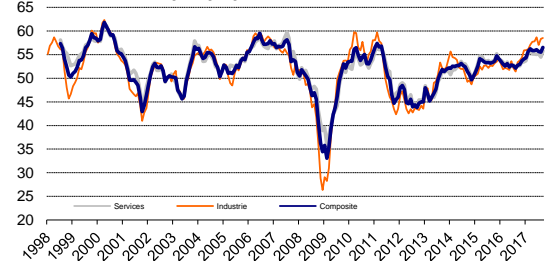
**Produktion**

Eurozone PMIs - Produktion



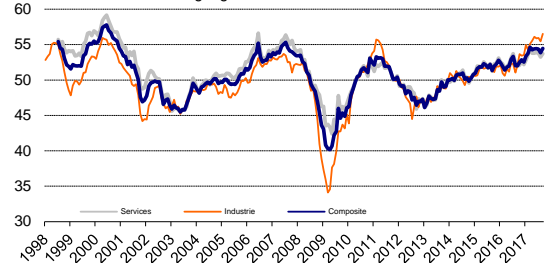
**Auftragseingang**

Eurozone PMIs - Auftragseingang



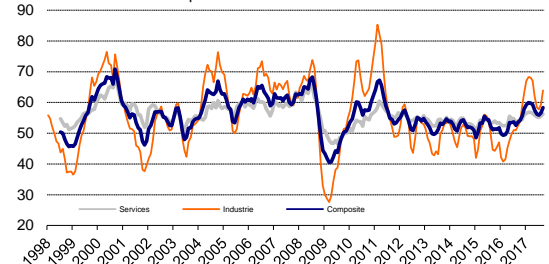
**Beschäftigung**

Eurozone PMIs - Beschäftigung



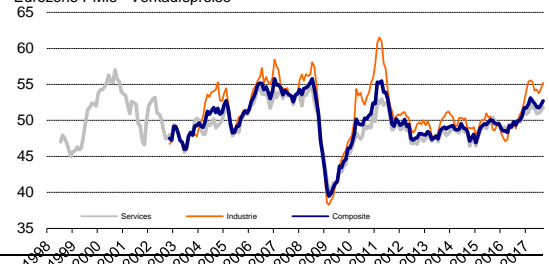
**Einkaufspreise**

Eurozone PMIs - Einkaufspreise



**Verkaufspreise**

Eurozone PMIs - Verkaufspreise



## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Andrew Harker, Associate Director  
Tel: +44-1491-461-061  
Mobil: +44-740-881-4516  
E-Mail: [andrew.harker@ihsmarkit.com](mailto:andrew.harker@ihsmarkit.com)

Rob Dobson, Director  
Tel: +44-1491-461-095  
Mobil: +44-782-691-3863  
E-Mail: [rob.dobson@ihsmarkit.com](mailto:rob.dobson@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44-207-260-2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Oktober -Daten zur Industrie werden am 2. November 2017, die finalen Daten zum Servicesektor und der finale Composite-Index werden zusammen am 6. November 2017 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Industriumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion <sup>1</sup>	0.0	0.2
Eurozone Industrie EMI <sup>2</sup>	0.0	0.2
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
3. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

## Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.*

## Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.markit.com/product/pmi](http://www.markit.com/product/pmi)

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI<sup>™</sup>, Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup>, PMI<sup>®</sup> und Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.